

## Belegschaft, Betriebsrat Haldex GmbH Heidelberg

Frau Helene Svahn, Präsidentin & CEO Haldex  
An alle Vorstands-Mitglieder Haldex

Herrn Jörgen Durban, Aufsichtsrats-Vorsitzender Haldex  
An alle Aufsichtsrats-Mitglieder Haldex  
Landskrona, Schweden

Heidelberg, 21. Januar 2020

Sehr geehrte Frau Svahn,  
sehr geehrter Herr Durban,  
sehr geehrte Damen und Herren des Vorstands und des Aufsichtsrats,

seit November 2019 finden in Heidelberg Gespräche zwischen einem Vorstands-Mitglied und der Geschäftsführung sowie dem Betriebsrat und der IG Metall über die Ankündigung vom 22. Oktober 2019 statt, den Betrieb in Heidelberg schließen zu wollen. Für uns und unsere Familien wäre dies mit untragbaren sozialen Folgen verbunden und käme der Zerstörung unserer Existenz gleich. Auch für das gesamte Unternehmen wäre die Schließung eine falsche Entscheidung.

Am 15. Januar 2020 wurde den Vertretern von Haldex ein vom Betriebsrat in Auftrag gegebenes Sachverständigen-Gutachten überreicht. Darin wird die nicht gegebene Wirtschaftlichkeit der beabsichtigten Schließung detailliert belegt, verbunden mit einem Alternativkonzept. Nur einen Tag später wurde dies jedoch von verantwortlichen Aufsichtsrats-Mitgliedern in einer schriftlichen Mitteilung abgelehnt. Deshalb möchten wir uns nochmals an Sie alle als Repräsentanten von Haldex in Form eines Offenen Briefes wenden.

Der Vorstand hat für „Haldex Europa“ 2017 und 2018 „negative Ergebnisse“ reklamiert; auch für 2019 und 2020 müsse von „erheblich negativen Ergebnissen“ ausgegangen werden. Am Standort Heidelberg mit rund 100 Beschäftigten wurden dagegen in den vergangenen Jahren Gewinne erwirtschaftet. Mit der Umsetzung des Beschlusses, das wirtschaftlich positive Werk in Heidelberg zu schließen, würde sich die Situation von Haldex Europa verschlechtern. Eine Entscheidung gegen den hiesigen Standort hätte auch für die anderen europäischen Standorte negative Auswirkungen.

Mit der Umsetzung des „European footprint“ wurden 2015 in Heidelberg über 60 Beschäftigte abgebaut. Die Entwicklung wurde weitgehend reduziert und nach England verlegt. Dies hat zu größten Schwierigkeiten geführt. Die Verantwortlichen in Mira/England sind ohne Unterstützung aus Heidelberg kaum handlungsfähig - eine Befürchtung, die die Heidelberger Beschäftigten schon vor der Verlegung geäußert haben. Unwägbarkeiten im Zuge der Umsetzung des EU-Austritts Großbritanniens würden die Gesamtproblematik für Haldex-Europa noch erschweren.

In der Montage wurden weitere Produktlinien von hier nach Ungarn verlagert. Am Standort Ungarn mit ständigen personellen Wechseln und Problemen ist nur mit einer rund drei Mal so großen Zahl produktiv Beschäftigter etwa der gleiche Ausstoß bzw. Umsatz wie hier zu erzielen. Durch die bei weitem geringere Produktivität in Ungarn werden noch vorhandene Lohnkosten-Vorteile (laut Geschäftsführung derzeit im Verhältnis 1 zu 4) wieder aufgehoben, da noch enorme Qualitäts- und andere Risiken sowie Logistikkosten hinzukämen. Bei weiterer Lohnangleichung ist Erhalt von Produktion in Heidelberg erst recht wichtig.

Nach Aussagen ungarischer Kolleginnen und Kollegen verfügt das Werk auch nicht über die notwendigen Flächen, die Heidelberger Montage unterzubringen und geordnet weiter zu führen. Auch am Aktienmarkt wird in der Ankündigung, das Werk Heidelberg zu schließen offensichtlich keine wirtschaftliche Verbesserung gesehen. Der Kurs der Haldex-Aktie ist nach dem 22. Oktober nicht gestiegen - wie allgemein bei derartigen Ankündigungen der Fall - sondern blieb (bis Mitte Dezember) unter 50 schwedischen Kronen (SEK) pro Aktie.

Der ehemalige Kaufinteressent ZF hat im Herbst 2016 vom Erwerb von Haldex Abstand genommen. Zu den Gründen haben ZF-Vertreter nach Besuchen in Mira und Heidelberg gegenüber Haldex-Beschäftigten erklärt: Man habe „viel mehr an Know How, Kompetenz und vorhandener Entwicklungskapazität erwartet“ und sei „enttäuscht“. Auch deutsche Presseorgane hatten zuvor Branchenkenner zitiert: Haldex sei „strategisch nicht mehr das, was es einmal war“ („Frankfurter Rundschau“, 18.08.2016).

Auch Kundendienst-/Vertriebsbeschäftigte des Standorts befürchten, dass eine Schließung in Heidelberg und Fortführung des „European footprint“ die Gesamt-Situation verschlechtern würde. Ankündigungen, im Falle einer Schließung von einer Weiterbeschäftigung bei Haldex keinen Gebrauch machen zu wollen, zeigen dies.

Die Heidelberger Belegschaft plädiert daher für eine andere Lösung: Der richtige Schritt des Unternehmens liegt im Ausbau und der Stärkung der Entwicklungs-Kompetenz am Heidelberger Standort, vergleichbar früheren Jahren, einschließlich dem Erhalt von Montagefähigkeiten. Neben einem Belegschafts-Abbau um rund ein Fünftel sieht das Sachverständigen-Gutachten daher einen Aufbau von Entwicklung/Versuch um 13 Beschäftigte vor. Eine Abkehr vom „footprint“ würde zu große räumliche Distanz zu wichtigen Kunden wie Daimler vermeiden, was sich zuletzt beim Produkt Modul Air II nachteilig ausgewirkt hat; dies könnte auch Chancen bei der Suche nach notwendigen strategischen Investoren und neuen Eigentümern von Haldex verbessern.

Dass eine solche Strategieänderung richtig wäre, wird auch durch Entscheidungen des Konkurrenten Wabco/ZF bestätigt: Nach 9,1 Millionen 2017 wurden im Dezember 2019 am Standort Mannheim weitere Investitionen in Höhe von 8,9 Millionen Euro vereinbart. Die Entwicklung wird zum Kompetenz-Zentrum ausgebaut und eine neue Produktionshalle errichtet; für Auszubildende ist eine feste Einstellungsquote und die Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis vereinbart (nach „Rhein-Neckar-Zeitung“ und „Mannheimer Morgen“ vom 04.12.2019). Das Lohn-/Gehaltsniveau und die Tarifverträge in Mannheim und Heidelberg sind identisch.

Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall in Heidelberg haben sich 2016/17 von Anfang an gegen die feindliche Übernahme durch Knorr-Bremse gewandt. In Dutzenden Veröffentlichungen (zusammen über 35 Seiten) wurde ein Jahr lang gegen die Pläne zur Obstruktion und Zerschlagung von Haldex durch Knorr-Bremse deutschland- und europaweit Stellung genommen. Von der Presse und Wirtschaftsfachleuten in Schweden wurde dies lobend registriert: „Auch die deutsche Gewerkschaft hat den Übernahmeantrag von Knorr-Bremse als 'großen Betrug' und 'Big Bluff' bezeichnet“ („Dagens industri“, 19.07. und „affärsvärlden“, 17.08.2017).

Haldex präsentiert sich zurecht als Traditionsunternehmen, mit Stolz auf seine über 130-jährige Geschichte seit 1887. Haldex Heidelberg (bis 1998 Grau-Bremse) schreibt im Nutzfahrzeugzuliefer-Bereich dieses Jahr ebenfalls 95 Jahre Geschichte (1980 hatte das Werk 930 Beschäftigte). Eine feindliche Übernahme durch den Konkurrenten Knorr-Bremse haben die hiesigen Beschäftigten schon 1984 und 1997 erfolgreich abgewehrt. 1999 haben sie durch die Herstellung des Gehäuse-Deckels der Haldex-Kupplung für VW/Audi wesentlich dazu beigetragen, dass sich Haldex weltweit einen guten Namen erworben hat. Eine Schließung des Betriebs kann nicht der Dank von Haldex für den Einsatz und die gesamten Anstrengungen der Heidelberger Beschäftigten sein; Belegschaft und Betrieb in Heidelberg haben eine Zukunft verdient.

Anlässlich der Restrukturierung 2014/15 hat der Vorstand für Heidelberg ausdrücklich die „Kernkompetenz für die Produktion der verbleibenden Luftfederungsprodukte“ bekräftigt; der Standort werde „in den kommenden Jahren einen positiven Beitrag zu Haldex leisten“ (nach „Haldex-news“, 30.09.2014). Wir gehen weiter von der Einhaltung dieser Zusagen aus.

Im Falle der Auseinandersetzung mit dem Konkurrenten Knorr-Bremse haben sich Aufsichtsrat und Vorstand auch für eine Strategie-Korrektur entschieden, nachdem zunächst im November 2016 die Übernahme durch Knorr-Bremse befürwortet, diese Entscheidung aber im Juni 2017 wieder revidiert worden war.

Wir möchten Sie daher auf diesem Weg ersuchen, die betriebliche und gewerkschaftliche Interessenvertretung in Heidelberg direkt zu kontaktieren. Wir erwarten konstruktive Gespräche zwischen Ihnen und uns über die weitere Zukunft und Verbesserung des Standorts Heidelberg und des Unternehmens Haldex Europa insgesamt. Wir sind dazu bereit und gehen von einer positiven Beantwortung unseres Schreibens aus.

Mit freundlichen Grüßen

Belegschaft, Betriebsrat Haldex GmbH Heidelberg

(verabschiedet in der Betriebsversammlung am 21.01.2020; in englisch übersetzt durch den Betriebsrat. Listen der unterzeichneten Beschäftigten liegen bei.)